

jobdach

Notschlafstelle / Obdach-Betreutes Wohnen / Wärmestatt-Tagesstruktur

Jahresbericht 2018 **Zuversicht**

(Verein Jobdach Postfach 7957 6000 Luzern 7 www.jobdach.ch)



3	Vorwort
4	Bericht der Präsidentin
6	Bericht der Geschäftsleitung
8	Spenden und Gönnerbeiträge
10	Auftrag und Angebot von Jobdach
12	Notschlafstelle
14	Obdach-Betreutes Wohnen
18	Wärchstatt-Tagesstruktur
20	Bilanz und Erfolgsrechnung
21	Anhang zur Jahresrechnung
23	Bericht der Revisionsstelle
24	Bericht der Buchhaltungsstelle-Budget
25	Einnahmen/Ausgaben
26	Namen/Adressen

www.jobdach.ch



Sehr geehrte Damen und Herren

Im Kanton Luzern leben über 400 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon sind nicht alle gleich privilegiert. Wir kennen nicht alle Lebensgeschichten. Wenn wir diese jedoch kennen würden, könnten wir sicherlich nachvollziehen, warum einige Menschen eher am Rand der Gesellschaft stehen. Fest steht: Diese Menschen gehören genauso zu unserer Gesellschaft wie alle anderen auch. So muss es ein Anliegen von uns allen sein, diese Menschen aufzufangen, wenn sie in Not sind und ihnen eine Perspektive zu geben, sodass sie wieder in die Mitte der Gesellschaft finden können.

Der Verein Jobdach setzt sich seit über zwei Jahrzehnten für Menschen ein, die psychisch erkrankt sind, an einer Suchtproblematik leiden und/oder obdachlos sind. Mit den Angeboten Obdach-Notschlafstelle, Wohnhaus-Betreutes Wohnen sowie Wärchstatt-Tagesstruktur bildet der Verein Jobdach ein Netz, das randständige und obdachlose Menschen auffängt, ihnen ein würdiges Dasein mit einem Dach über dem Kopf und eine Beschäftigung bietet. Diese Unterstützung ist für die Betroffenen zentral, um schliesslich wieder mit Zuversicht in die Zukunft blicken zu können.

Bekanntlich gibt es im Obdach immer mehr Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Die psychische Gesundheit ist grundsätzlich noch immer ein Tabu in unserer Gesellschaft, obwohl sie genauso wichtig ist wie die körperliche. Darum ist es wichtig, die Bevölkerung mit Kampagnen wie «Wie geht's dir?»

für die psychische Gesundheit zu sensibilisieren, damit psychische Probleme frühzeitig thematisiert und angegangen werden können. An dieser Stelle danke ich dem Vorstand, der neuen, erfolgreich gestarteten Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeitenden des Vereins Jobdach herzlich für die wichtige und wertvolle Arbeit, die Sie trotz knapper Ressourcen tagtäglich leisten – zum Wohle der randständigen und obdachlosen Menschen in unserem Kanton Luzern und somit auch zum Wohle unserer Gesellschaft. Der Kanton schätzt sich denn auch sehr glücklich, mit dem Verein Jobdach einen so starken Partner in der Überlebenshilfe und Schadensminderung an seiner Seite zu haben.

Herzliche Grüsse



Guido Graf

Guido Graf, Regierungsrat

Vorsteher des Gesundheits- und Sozialdepartements des Kantons Luzern

Wo alle Hoffnung endet – darf Zuversicht beginnen.

(Heike Ullmann, Psychologin und Autorin)

Mit seinen bewährten Überlebenshilfeangeboten schenkt der Verein Jobdach randständigen Menschen, welche für sich keine Perspektive mehr sehen und die Hoffnung auf ein besseres Leben verloren haben, die nötige Zuversicht für eine Stabilisierung und einen Neubeginn in kleinen Schritten.

Intensive Arbeit

Wiederum kann ich positiv auf ein intensives und dynamisches Vereinsjahr zurückblicken. Gegen aussen ist wohl kaum sichtbar, welche grosse Leistung unsere Mitarbeitenden 2018 erneut erbracht haben. Wie im vorangehenden Zitat beschrieben, begegnen wir im Verein Jobdach immer wieder Menschen, die ohne Hoffnung und Perspektive zu uns kommen, das Leben auf der Gasse hinter sich lassen und ein Zuhause finden möchten. Ihnen einen menschenwürdigen Lebensraum zu gewähren ist seit vielen Jahren Leitmotiv des Vereins Jobdach. Unsere Mitarbeitenden sorgen sich um drogenkranke Menschen und sind mit Aufmerksamkeit und viel Verständnis, aber auch mit der notwendigen Konsequenz für sie da. Sie begleiten und betreuen sie am Tag und in der Nacht, führen intensive Gespräche, erstellen individuelle Situationsanalysen und lösen verschiedene Krisen- und Notsituationen. Damit alle Ressourcen genutzt werden können, ist eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit wichtig. Für diese wertvolle tägliche

Arbeit danke ich allen Mitarbeitenden der drei Institutionen herzlich. Zwei Themen haben uns im Vorstand im vergangenen Jahr besonders beschäftigt. Wir haben die neu geschaffene Stelle in der Geschäftsleitung erfolgreich besetzt. Schon nach kurzer Einarbeitungszeit konnte Heinz Spichtig die Fachbereichsleitungen kompetent unterstützen und den Vorstand entlasten. Für die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und die Konzeptarbeit ist das unverzichtbar. Andererseits haben uns die konstant hohen Belegungszahlen in den drei Institutionen herausgefordert. Die Überschreitung unserer Kapazitätsgrenzen verlangt neue Lösungen. Ich bin zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, unsere Angebote neu zu strukturieren und für die uns anvertrauten Menschen situationsgerechte Lösungen auszuarbeiten.

Zusammenarbeit

Mit einer vertrauensvollen und intensiven Zusammenarbeit haben wir im Vorstand zusammen mit dem neuen Geschäftsleiter alle anfallenden Aufgaben erfolgreich bewältigt. Auch die Zusammenarbeit mit den Partnerinstitutionen, mit denen wir auch einen regen Austausch pflegten, war wie gewohnt konstruktiv und gegenseitig zielführend. Mit dem ZiSG konnten wir auf der Basis einer guten Zusammenarbeit bedarfsgerechte Leistungsvereinbarungen unterzeichnen.

Ein herzliches Dankeschön

Ich danke allen Mitarbeitenden, dem Vorstand und allen externen Behörden und Partner/-innen herzlich für die vertrauensvolle und aktive Zusammenarbeit. Laut Duden bedeutet Zuversicht festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, auf die Erfüllung bestimmter Wünsche und Hoffnungen. Hoffnung und Zuversicht können wir nur vermitteln, wenn wir es selber sind und auch über die nötigen finanziellen Mittel und die erforderliche

Infrastruktur verfügen. Mit Unterstützung der öffentlichen Hand und dank vielen Spenderinnen und Spendern kann der Verein Jobdach seine Aufgaben in der Überlebenshilfe erfüllen. Wir starten hoffnungsvoll in ein neues Vereinsjahr und haben Vertrauen, dass wir unsere Ziele zum Wohl der sucht- und psychisch kranken Menschen im Kanton Luzern gemeinsam erreichen werden.

*Annamarie Käch
Präsidentin Verein Jobdach*



Zuversicht – Festes Vertrauen auf eine positive Entwicklung in der Zukunft, auf die Erfüllung bestimmter Wünsche und Hoffnungen. (Quelle: Dudenverlag 2016)

Im April 2018 habe ich mit Zuversicht meine neue Arbeit im Verein Jobdach aufgenommen. Angetroffen habe ich einen kompetenten und motivierten Vorstand sowie Betriebe mit Mitarbeitenden, welche seit Jahrzehnten professionelle Arbeit in der «Luzerner Überlebenshilfe» leisten. Dieser positive Eindruck bestätigte sich an der Generalversammlung. Dort durfte ich langjährige, treue Vereinsmitglieder kennen lernen.

Neues und Bewährtes

Mitarbeitende und Vorstand sind sich bewusst, dass die Professionalisierung Veränderungen im Alltag zur Folge haben wird. Trotz dieses Wandels und des damit einhergehenden «Loslassens alter Gewohnheiten», fühle ich mich in allen Betrieben willkommen und spüre auch den Wunsch, notwendige Veränderungen gemeinsam anzupacken. Im neuen Betriebsleitungsgremium, bestehend aus den drei Fachbereichsleitenden, der Geschäftsleitung und der Geschäftsleitungsassistentin, ist schnell eine wohlwollende Zusammenarbeit entstanden. Grundsätzliche Themen wie Teamkultur oder konkrete Geschäfte wie Zeiterfassung, neuer Kontenplan oder Kostenstellenrechnung etc. wurden über den ganzen Betrieb für die zukünftige Arbeit neu geregelt.

Erfolgreiche Betriebe

Wie Sie den nachfolgenden Berichten und Zahlen entnehmen können, wurde in allen Betrieben gut gearbeitet. Die Nachfrage bei

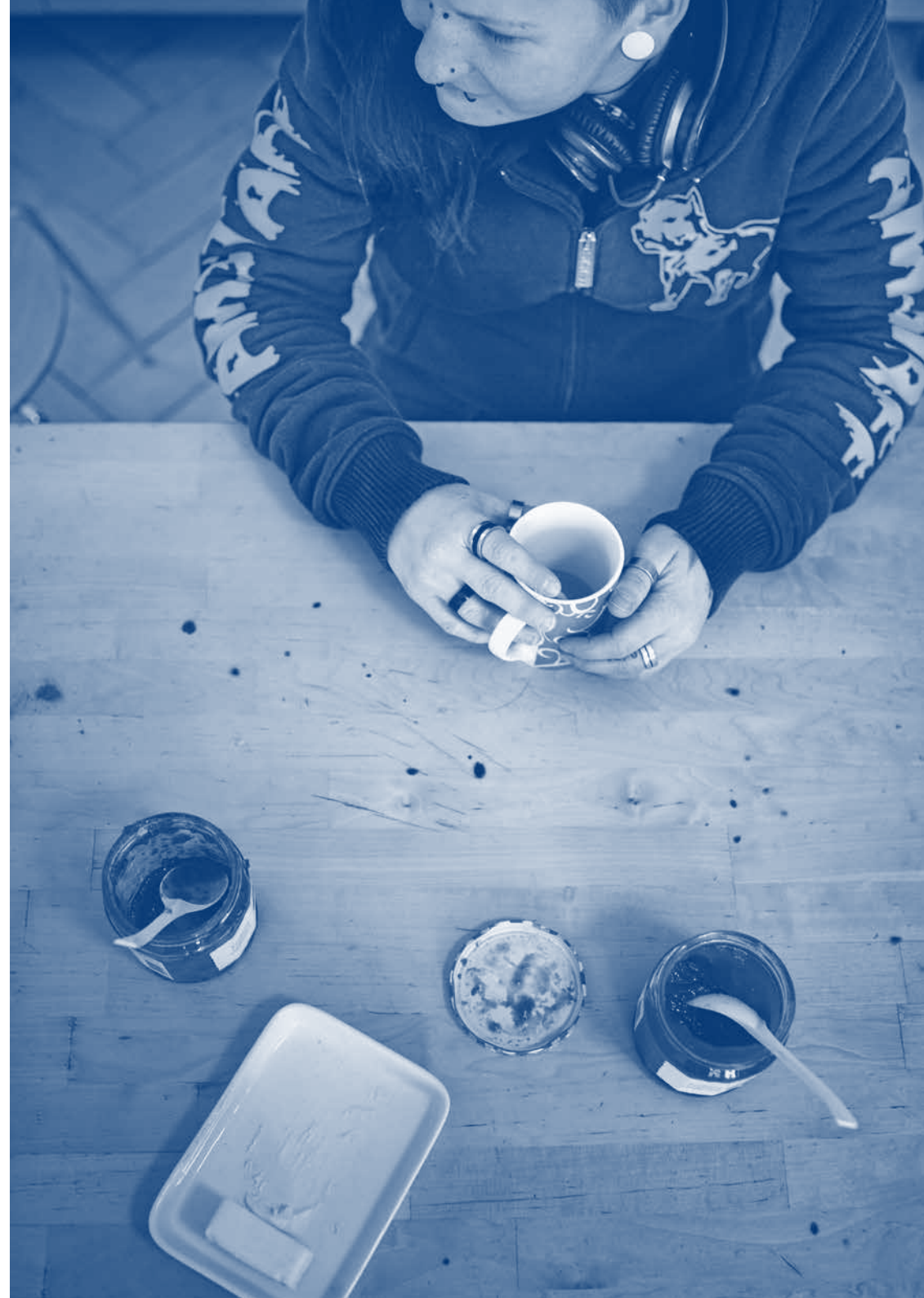
unseren Dienstleistungen ist konstant hoch und die uns anvertrauten Menschen stehen im Zentrum des Handelns.

Bedingt durch das Projekt «Obdach 2020» wurden Umbenennungen vorgenommen. Der Name «Obdach» wurde von der Notschlafstelle entkoppelt. Neu werden unter diesem Begriff die Angebote zum Wohnbereich (ehem. Wohnhuus) geführt. Eine breite Vernehmlassung bei Partnerorganisationen sowie Auftraggebenden ergaben positive Rückmeldungen zur Neuausrichtung. In der Praxis zeigte sich, dass wir damit den Zugang zum Angebot mit kürzerer Wartezeit verbessern konnten.

Herzlichen Dank

Lotti Marti-Schindler verliess auf Ende August die Geschäftsstelle in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihrer mehr als fünfjährigen Arbeit beim Verein Jobdach hat sie erste Grundsteine der Geschäftsstelle gelegt und mit ihrer strukturierten und wohlbedachten Arbeit auch Benjamin Peter als neuen Assistent der Geschäftsleitung eingearbeitet. Dank gebührt allen Mitarbeitenden für den täglichen Einsatz in den Betrieben, dem Vorstand für die umsichtige und vorausschauende Leitung, sowie den Auftrag gebenden und Partnerorganisationen für das Vertrauen in unsere Facharbeit.

*Heinz Spichtig
Geschäftsleiter*



Ein herzliches Dankeschön für Ihre Mithilfe

Der Verein Jobdach ist in der Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit vielen Jahren für die Bereiche Wohnen, Arbeit und Beschäftigung zuständig. In unseren drei niederschweligen Betrieben erhalten obdachlose Menschen mit einem Suchtverhalten und oder psychischen Problemen Unterstützung. Helfen Sie mit, diese wichtigen Angebote für Menschen in Krisensituationen zu sichern.

Werden Sie Mitglied

Der Vereinsbeitrag für natürliche Personen beträgt jährlich Fr. 50.– und für Kollektivmitglieder Fr. 100.–. Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle, Telefon 041 202 03 00. Der Vorstand entscheidet abschliessend über eine Mitgliedschaft.

Lassen Sie die Wächstatt für Sie arbeiten

Unsere Dienstleistungen richten sich an Firmen, Nonprofit-Organisationen und Private. Wir leisten für Sie saisonale Aufräumarbeiten in Wald und Landschaft oder einfache Gartenarbeiten. Wir übernehmen Umzüge in Stadt und Agglomeration Luzern, Wohnungsreinigungen, Möbelrestaurationen, unterschiedliche Heim- und Serienarbeiten, Versenden und Verpacken von Dokumenten etc. Zudem können Sie im Verkaufsladen restaurierte Gartenmöbel und Geschenkartikel kaufen.

Das Wächstatt-Team nimmt Ihre Anfrage gerne entgegen und erstellt Ihnen eine auf Ihre Wünsche erstellte Detailofferte.

Telefon: 041 202 03 70,
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch

Naturalspenden willkommen

Für Naturalspenden kontaktieren Sie bitte direkt die Fachbereichsleitung der einzelnen Betriebe.

Legate und Schenkungen

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wenn Sie den Verein Jobdach oder eine seiner Betriebe berücksichtigen möchten.

Telefon: 041 202 03 00

Geistige Blumenspenden bei Todesfällen
Kontakt: Botrag Treuhand AG, Marcel Huber,

Telefon: 041 448 31 13,
E-Mail: info@botrag.ch

Spenden

Als Nonprofit-Organisation sind wir angewiesen und dankbar für jede ideelle und finanzielle Unterstützung.

Konto Verein Jobdach
Luzerner Kantonalbank AG, 6003 Luzern
Konto: 60-41-2
IBAN: CH 97 0077 8010 0186 7290 2



Symbolische Übergabe der Autoschlüssel von Pierre Abry, Präsident der Christkatholischen Kirchgemeinde Luzern an Pius Eberli, Leiter Wächstatt.

Durch die Spende der Christkatholischen Kirchgemeinde Luzern von 6500.– Franken an die Wächstatt, wurde die Anschaffung eines Fahrzeuges für den Transport von Mensch und Material ermöglicht. Mit dieser wertvollen Spende ist es der Wächstatt weiterhin möglich, Transporte von Personen sowie Waren und Arbeitsgeräte zu Einsatzorten zu tätigen.

Es freut uns sehr, dass viele Menschen Vertrauen in die Arbeit des Vereins Jobdach haben und uns seit vielen Jahren ideell und finanziell unterstützen. 2018 betrug das Spendenvolumen 110 548.80 Franken. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Auftrag

Wir begleiten Menschen mit einem Suchtverhalten und/oder einer psychischen Erkrankung auf ihrem Weg zur sozialen Integration.

Angebot

Der Verein Jobdach ist in der Schadensminderung/Überlebenshilfe im Kanton Luzern seit 1996 für Wohnen, Arbeit und Beschäftigung zuständig. Unsere Angebote richten sich an obdachlose Menschen mit einer Suchterkrankung und/oder psychischen Problemen in Krisensituationen.

In der **Notschlafstelle** finden obdachlose Menschen unbürokratisch und kurzfristig ein warmes Bett und ein Dach über dem Kopf.

Das stationäre und niederschwellige Angebot **Obdach** – Betreutes Wohnen bietet Männern und Frauen ab 18 Jahren längerfristig ein Zuhause. Im Obdach leben Menschen, die keine Wohnmöglichkeit haben, oder durch ihre Lebensumstände und ihr Verhalten gesundheitlich gefährdet und sozial desintegriert sind. Ein Lernziel ist, Wohnkompetenzen wieder anzueignen und die Eigenverantwortung zu fördern. Das Zusammenleben setzt von den Bewohnerinnen und Bewohnern die Bereitschaft zur Rücksichtnahme und Kooperation voraus. Personen, welche selbstständiger und nur noch mit punktueller Unterstützung leben, haben die Möglichkeit in ein nachtbetreutes Wohnen oder in das begleitete Wohnen zu wechseln. Ersteres bietet 10 Plätze in möblierten Studios an. Das begleitete Wohnen wird in externen, durch den Verein Jobdach

angemieteten, möblierten Wohnungen angeboten. Die Begleitung erfolgt durch eine Fachperson und richtet sich nach dem Bedarf.

In der **Wärchstatt** arbeiten ca. 30 Personen pro Tag, jeweils in einer der beiden Werkstätten oder bei einem Aussenauftrag. Nebst einer Tagesstruktur erhalten die Teilnehmenden Selbstvertrauen und Anerkennung für ihre Arbeit. Durch persönliche Einzelgespräche und regelmässige Standortgespräche werden die Teilnehmenden in ihren Sozialkompetenzen gefördert und unterstützt.

Nothilfe Asyl

Im Auftrag der Stadt und des Kantons Luzern betreibt der Verein Jobdach Notunterkünfte für abgewiesene Asylbewerber/innen.

Auftraggeber

Der Verein Jobdach arbeitet mit einem Rahmenvertrag und Leistungsvereinbarungen des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe (ZiSG), der vom Kanton Luzern und allen Luzerner Gemeinden gemeinsam finanziert wird.

Qualitätsstandard

Der Verein Jobdach und seine Betriebe Notschlafstelle, Obdach, und Wärchstatt sind seit 2008 QuaTheDA zertifiziert. QuaTheDA (Qualität, Therapie, Drogen, Alkohol) ist ein Qualitätsprojekt des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für den Suchthilfebereich. Im Jahr 2018 wurden wir wiederum erfolgreich auditiert.



Zuversicht – in manchen Lebenssituationen eine Herausforderung

Peter, 37 Jahre alt, verheiratet, zwei Kinder, in seiner Partnerschaft kriselt es schon lange. Durch seinen steigenden Alkoholkonsum hat er auch seine Anstellung verloren.

Maja, 47 Jahre alt, geschieden, eine Tochter, nach der Scheidung kam die Depression. Medikamente und mehrere Klinikaufenthalte waren nötig, damit sie wieder an sich glauben kann.

Dieter, 31 Jahre alt, seit dem 15. Lebensjahr konsumiert er Drogen. Zuerst Cannabis und Alkohol später Heroin, heute hauptsächlich Kokain. Eine eigene Wohnung hatte er nie.

Paul, 29 Jahre alt, hatte schon als Jugendlicher Probleme, sich im Leben zu Recht zu finden. Immer wieder muss er in die Klinik. Paul lebte bis vor kurzem bei seinen Eltern und seinen fünf Geschwistern.

Hassan, 35 Jahre alt, keine Angehörigen, ist mit 12 Jahren vom Krieg in die Schweiz geflohen. Die Erlebnisse der Flucht haben ihn schwer traumatisiert.

So ähnlich und noch vielfältiger tönen die kurzen Biografien unserer Gäste. Fast immer besteht beim Eintritt in die Notschlafstelle eine Lebenskrise. Die wenigsten haben sich das Leben ohne Wohnung oder Wohnsitz frei gewählt. Die Gründe die zum Aufenthalt in der Notschlafstelle führen, sind so unterschiedlich wie unsere Gäste. So entsteht jeden Abend eine neue Atmosphäre.

Von ruhig bis aufgekratzt, manchmal aggressiv und dann wieder entspannt, fast familiär.

Wir stossen an Grenzen

In den letzten Jahren ist die Zunahme an Gästen mit psychischen Erkrankungen weiter

gestiegen. Vor allem Menschen mit chronisch psychischen Erkrankungen und akuten oder chronischen Psychosen sind in der Notschlafstelle eine grosse Herausforderung. Unter diesem Aspekt ist die Belegung von Mehrbettzimmern immer mehr auch eine Frage der Sicherheit geworden. Die Auswirkungen solcher Krankheitsbilder zeigen sich bei Gästen unter anderem auch bei der Weigerung zu Duschen, die Kleider zu wechseln oder diese zum Waschen abzugeben. Die aktuelle Infrastruktur setzt hier ebenfalls Grenzen. Neben den ringhörigen Räumen erzeugt der begrenzte Platz auch Dichte-Stress, mit welchem psychisch kranke Menschen unterschiedlich gut umgehen können. Mitarbeitende müssen besonders achtsam sein auf Brandgefahren. Die Einhaltung der Hygiene erfordert bei den alten Räumlichkeiten viel Reinigungsaufwand. Das Team ermöglicht mit grossem Einsatz und Engagement, dass die wichtigsten Hausregeln und rudimentärsten Umgangsformen eingehalten werden. Den Betrieb der Notschlafstelle mit Blick auf diese Herausforderungen weiter zu entwickeln – auch im Bereich der Infrastruktur – wird uns in unmittelbarer Zukunft stark beschäftigen.

Nothilfe Asyl

Im Bereich Nothilfe Asyl beherbergen wir ca. 75 Personen. Diese Aufgabe wird begleitet durch eine grosse Hoffnungslosigkeit bei den Bewohnenden. Hier mit Menschlichkeit aber auch einer gewissen Strenge für die Einhaltung der Regeln sowie der damit verbundenen

Ordnung besorgt zu sein, ist anspruchsvoll. Den Mitarbeitenden gelang es auch im letzten Jahr gut, allfällige Streitigkeiten zwischen national, kulturell, altersmäßig und religiös unterschiedlichsten Menschen beizulegen.

Veränderungen

Im Verein Jobdach bewegt sich einiges. Seit April liegt die operative Leitung des Vereins in den Händen von Heinz Spichtig. In kurzer Zeit durften wir ein offenes, respektvolles und produktives Arbeitsklima erarbeiten. Sehr beschäftigt hat uns im letzten Jahr die Entwicklung des Bereichs Wohnen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, streben

wir eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Obdach und der Notschlafstelle an. So soll zum Beispiel die Möglichkeit bestehen, bei Bedarf einfacher von der Notschlafstelle in das Betreute Wohnen wechseln zu können. Mein Dank gebührt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und die grosse Bereitschaft, sich immer wieder auf neue Menschen und Situationen einzulassen. Danke auch unserem Geschäftsleiter für seinen umsichtigen und wohlwollenden Einstieg. Weiter danke ich dem Vorstand, der diese Entwicklung trägt und vorangetrieben hat.

Urs Schwab

Fachbereichsleiter Notschlafstelle

Benutzergruppen 2015 – 2018

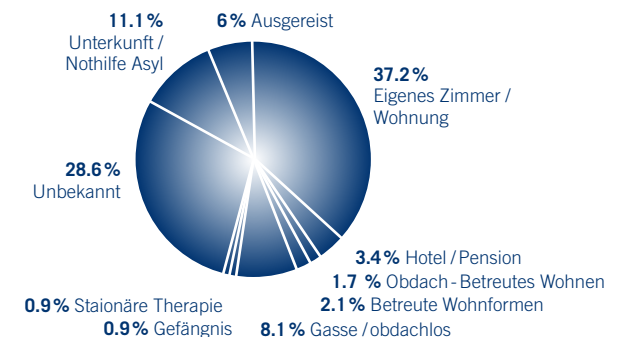
	2015	2016	2017	2018
Frauen	50 Pers. (22 %)	35 Pers. (16.4 %)	43 Pers. (18.5 %)	57 Pers. (24.4%)
Männer	177 Pers. (78%)	176 Pers. (83.4%)	190 Pers. (81.5%)	177 Pers. (75.6%)
Total	227 Pers.	211 Pers.	233 Pers.	234 Pers.

Herkunft 2018

Kanton Luzern	56.4 %
Kanton Luzern Nothilfe Asyl	17.9 %
Ausserkantonale	12 %
Ausland	13.7 %
Total Personen	234

Wohin nach der Notschlafstelle

Total 233 Personen



Zuversicht – positive Energie für Veränderungen

Ein Klient, der sich bei uns auf die Warteliste setzen liess, äusserte sich im Vorstellungsgespräch folgendermassen: «In meinem jetzigen Zimmer kann ich nicht mehr leben, es gibt keinen Moment der Ruhe und dies ist für mich nicht mehr zu bewältigen». Während unseres Gespräches kommen wir auf das neue Angebot des begleiteten Wohnens zu sprechen. Dies ermöglicht nach der ersten WG-Zeit in eine Wohnung zu ziehen um selbständiger zu leben. Sein Gesicht hellt sich auf und er beginnt zu strahlen – Zuversicht macht sich breit. Das zeigt mir, wie viel es Menschen bedeutet, positiv nach vorne schauen zu können, Vertrauen in die Zukunft zu haben, einen für sie gangbaren Weg zu sehen.

Kraft durch Perspektiven

Unser neues Betriebskonzept erzeugt bei unseren Bewohner/innen Optimismus. Sie können nun darauf hinarbeiten, aus der Wohngemeinschaft auszuziehen. Sei es in das nachtbetreute Wohnen oder in eine externe Wohnung, wo sie weiterhin begleitet werden. Diese Begleitung gibt ihnen Sicherheit und Zuversicht. Unsere unterstützenden Angebote, um Schritt für Schritt in die Selbständigkeit zu gehen, entsprechen meistens ihren ausdrücklich formulierten Zielen beim Eintrittsgespräch. Mit den Wohnungen, die wir bis anhin anmieten konnten, haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Ein riesiges Dankeschön an alle Liegenschaftsverwaltungen für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Optimismus im Team

Auch im Team entsteht durch die neue Arbeits-

weise mehr Zuversicht. Die Menschen in ihren schwierigen Lebenssituationen können so eine längere Zeit konstant begleitet werden. Weil es an geeigneten Wohnungen fehlte, war unsere Arbeit bei einem Teil unserer Klientinnen und Klienten nicht immer erfolgreich. Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner haben sich mangels Alternative erneut für ein Wohnangebot angemeldet. Unser Ziel ist, durch das nachtbetreute Wohnen und den vom Verein angemieteten Wohnungen den Drehtür-Effekt zu reduzieren.

Angebot ausbauen

Das Angebot ist nach wie vor begrenzt und es muss weiterer Wohnraum generiert werden. Aktuell können wir 36 Personen ein Zuhause anbieten. Damit konnten wir die Warteliste um die Hälfte reduzieren. Und dennoch – fast wöchentlich melden sich bei uns Menschen, die Obdach benötigen. Dies gibt mir die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu sein. Zuversichtlich stimmt mich das Team. Alle setzen sich engagiert dafür ein, damit unsere Klient/innen in einer bedürfnisgerechten Wohnform leben können. Der eingeschlagene Weg bekräftigt uns in unserer Arbeit, wir sind in Bewegung und bleiben nicht stehen. Dies klappt sicher auch daher sehr gut, weil alle am Prozess der Angebotserweiterung mitarbeiten können. Diesbezüglich ein grosses Dankeschön an den Geschäftsleiter Heinz Spichtig für den Einbezug aller Teammitglieder und die gute Zusammenarbeit. Ein herzliches Merci meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die

tolle Arbeit und Unterstützung. Damit wir diese Arbeit leisten können, stehen ganz viele Menschen an unserer Seite, die uns ideell oder finanziell unterstützen.

Dankeschön, ohne euch würde es nicht gehen!

Marianne Berchtold
Fachbereichsleiterin Obdach

Belegung Ende Jahr 2014 – 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Betreutes Wohnen	15 Pers.	16 Pers.	16 Pers.	16 Pers.	15 Pers.
Nachtbetreutes Wohnen	–	7 Pers.	9 Pers.	10 Pers.	10 Pers.
Wohnbegleitung intern	–	–	1 Pers.	4 Pers.	7 Pers.
Wohnbegleitung extern	–	–	–	–	1 Pers.
Total Bewohner/innen	15 Pers.	23 Pers.	26 Pers.	30 Pers.	33 Pers.
Frauen	1 Pers.	3 Pers.	4 Pers.	8 Pers.	9 Pers.
Männer	14 Pers.	20 Pers.	22 Pers.	22 Pers.	24 Pers.

Herkunft 2016 – 2018

	2016	2017	2018
Stadt Luzern	20 Pers.	23 Pers.	28 Pers.
Kanton Luzern (ohne Stadt)	5 Pers.	4 Pers.	2 Pers.
Ausserkantonale	1 Pers.	3 Pers.	4 Pers.

Austritte Anschlusslösung 2016 – 2018

	2016	2017	2018
Betreutes Wohnen	–	–	3 Pers.
Nachtbetreutes Wohnen	2 Pers.	1 Pers.	4 Pers.
Wohnbegleitung intern	1 Pers.	3 Pers.	9 Pers.
Wohnbegleitung extern	–	–	1 Pers.
Wohnheim Lindenfeld Emmen	1 Pers.	–	–
Höhenklinik Montana	1 Pers.	–	–
Grosshof Kriens	1 Pers.	–	–
Notschlafstelle	5 Pers.	–	2 Pers.
Klinik St. Urban	–	–	1 Pers.
Verstorben	–	–	1 Pers.
Eigene Wohnung	–	–	1 Pers.
Keine Angaben	4 Pers.	2 Pers.	3 Pers.



Zuversicht – langsam gewachsen ...

«Ich bin ein Stehaufmännchen», sagt Andreas von sich. So wie er sind viele unserer Teilnehmenden zuversichtlich, irgendwann aus dem Teufelskreis von Drogen, Alkoholismus oder vielleicht sogar aus der Abhängigkeit von wirtschaftlicher Sozialhilfe auszubrechen. Immer wieder dürfen wir erfahren, dass jemand den Ausstieg schafft.

Unser Teilnehmer Andreas illustriert das Wort Zuversicht wohl am besten. Wenn wir über sein Leben sprechen, fangen die Erinnerungen in seiner frühen Kindheit an.

Seine Mutter war minderjährig, als Andreas geboren wurde, und bis zu seinem fünften Lebensjahr lebte er bei seinen Grosseltern. Als seine Mutter heiratete, wurde er selbstverständlich adoptiert. Schon bald musste er zusehen, wie seine Mutter von seinem Adoptivvater geschlagen wurde, und auch er erhielt Prügel. Mit etwa neun Jahren wollte er sich und seine Mutter verteidigen und stellte sich zwischen die Streitenden. Aus dieser Geste heraus realisierte seine Mutter, wie unerträglich das Leben auch für ihren Sohn war und entschloss sich, sich von ihrem Mann zu trennen. Andreas kam wieder in die Obhut seiner Grosseltern.

Schwieriges Schicksal

Noch während der obligatorischen Schulzeit wurde Andreas beim Biertrinken mit seinen Kollegen ertappt und als Problemkind natürlich sofort als Alkoholiker abgestempelt. Das Etikett wurde Programm, denn Andreas hatte

immer einfachen Zugang zu Alkohol und ging sogar alkoholisiert zur Schule.

Nach der obligatorischen Schulzeit wurde Andreas in ein Internat gesteckt, wo er natürlich abhaute und sich bei einem Freund versteckte. Andreas begann drei Berufslehren und schmiss sie hin. Mit zwanzig schnupfte er zum ersten Mal Heroin. Obwohl er nie harte Drogen nehmen wollte und bisher sogar versuchte, seine Kollegen davon abzuhalten, war das der Beginn seiner nun bald zwanzigjährigen Drogengeschichte. Bis vor nicht allzu langer Zeit gab er immer anderen die Schuld für sein gescheitertes Leben und auch das Arbeiten in unserer Institution war selten das, was er sich unter einem erfüllenden Berufsleben vorstellen konnte. Heute, mit bald 40 Jahren und der tatkräftigen Unterstützung eines Psychologen, ist er zuversichtlich, dass er sein Leben meistern kann.

Wenn ich Andreas frage, was denn seine Zuversicht ausmache, erklärt er mir, dass es viel Positives in seinem Alltag gebe. Er glaube an die Zukunft und vor allem sei das Arbeiten in unserer Institution für ihn sehr wichtig geworden. Andreas braucht keine Ferien, möchte alle Feiertage und die dazugehörigen Brückentage abschaffen, dafür umso mehr Zeit in unserer Wärchstatt verbringen. Ihm gefällt die Vielseitigkeit der Arbeiten, die er bei uns ausführt. Er wird ernst genommen, und seine Arbeit wird geschätzt. Er mag den Zusammenhalt im Team und unser offenes Ohr, wenn Probleme anstehen.

Beispiele wie dieses von Andreas zeigen, dass wir als Betreuer und Anleiter in unserer Institution offensichtlich vieles richtig machen. Mit dieser Zuversicht gehen auch wir täglich

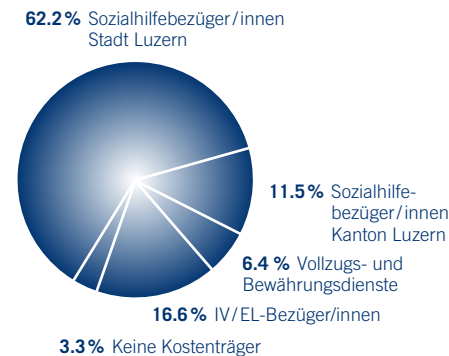
an die Arbeit mit unseren Teilnehmenden.

Pius Eberli
Fachbereichsleiter Wärchstatt

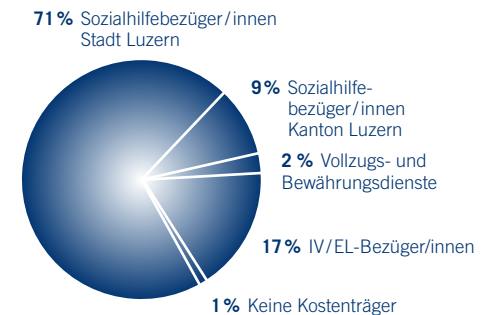
Übersicht Auftragsarbeiten 2014 – 2018

Auftraggeber	2014	2015	2016	2017	2018
Private Kunden	168	210	155	169	197
Soziale Institutionen	67	86	147	159	173
Gewerbe	14	24	36	38	28
Total	249	320	338	366	398

Teilnehmende 2017



Teilnehmende 2018



Geleistete Arbeitsstunden 2013 – 2018

2013	2014	2015	2016	2017	2018
22 443	21 936	25 888	22 111	21 628	21 964

Bilanz per 31. Dezember		2018	2017
AKTIVEN		FRANKEN	FRANKEN
Flüssige Mittel (Anhang 2.1)		671 272.66	708 094.83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		94 221.90	68 874.40
Übrige kurzfristige Forderungen		31 150.87	10 779.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen		83 942.25	5 984.40
Total Umlaufvermögen		880 587.68	793 732.67
Sachanlagen		9.00	9.00
Total Anlagevermögen		9.00	9.00
TOTAL AKTIVEN		880 596.68	793 741.67
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		25 101.10	5 276.55
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		32 969.60	–
Passive Rechnungsabgrenzungen		81 518.00	142 904.25
Total kurzfristiges Fremdkapital		139 588.70	148 180.80
Rückstellungen (Anhang 2.2)		709 620.30	603 620.00
Total langfristiges Fremdkapital		709 620.30	603 620.00
Total Fremdkapital		849 209.00	751 800.80
Vereinsvermögen per 01.01.		41 940.87	33 524.57
Jahreserfolg		– 10 553.19	8 416.30
Vereinsvermögen per 31.12.		31 387.68	41 940.87
TOTAL PASSIVEN		880 596.68	793 741.67

Erfolgsrechnung		2018	2017
		FRANKEN	FRANKEN
Erhaltene Zuwendungen (Anhang 2.3)		1 391 815.79	1 324 563.43
Übrige betriebliche Erträge (Anhang 2.4)		1 628 893.70	1 560 026.95
Total Betriebsertrag		3 020 709.49	2 884 590.38
Personalaufwand		– 2 316 601.20	– 2 287 486.95
Übriger betrieblicher Aufwand (Anhang 2.5)		– 672 330.48	– 572 924.10
Abschreibungen und Wertberichtigungen		– 42 331.00	– 15 763.03
JAHRESGEWINN		– 10 553.19	8 416.30

Zweck des Vereins Jobdach, Luzern

Planung und Betrieb im Rahmen der Überlebenshilfe Räumlichkeiten für einzelne Übernachtungen und für eine beschränkte Aufenthaltsdauer für Menschen in Krisensituationen, die desintegriert sind und deshalb kein festes Zuhause haben; Anbieten von Hilfeleistungen und Betreuung von Menschen in ihrer derzeitigen Lebenssituation zur sozialen Integration; Anbieten von Tagesstrukturen; Miete, Erwerb, Belastung oder Veräusserung von Liegenschaften.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

2 Anhang zur Jahresrechnung

	2018	2017
2.1 Flüssige Mittel		
Kasse	1 360.60	1 993.95
Post	139 294.54	159 668.51
Bank	530 617.52	546 432.37
Total Flüssige Mittel	671 272.66	708 094.83
2.2 Rückstellungen		
Rückstellung Projekte	48 147.30	30 320.00
Rückstellung Ferien- und Überstunden	80 173.00	0.00
Rückstellung Projekt «GVL Obdach»	50 000.00	50 000.00
Rückstellung Sozialplan	523 300.00	523 300.00
Rückstellung Risikofonds Beherbergungsverträge	8 000.00	–
Total Rückstellungen	709 620.30	603 620.00

Bei sämtlichen Rückstellungen handelt es sich um stille Reserven.

	FRANKEN	FRANKEN
2.3 Erhaltene Zuwendungen		
Beitrag ZiSG	1 272 400.00	1 235 000.00
Spenden allgemein* und Diverses	119 415.79	89 563.43
Total erhaltene Zuwendungen	1 391 815.79	1 324 563.43

* Auf die Auflistung der einzelnen Spenden wird aus Platzgründen verzichtet. Wir möchten an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern für die grosszügige Unterstützung recht herzlich danken.

	2018	2017
	FRANKEN	FRANKEN
2.4 Übrige betriebliche Erträge		
Einnahmen Obdach/Ibach	159 458.20	174 600.45
Einnahmen Leistungsempfänger	867 477.35	813 598.00
Einnahmen aus Arbeiten	216 578.15	212 078.50
Tagesstrukturangebot	385 380.00	359 750.00
Total übrige betriebliche Erträge	1 628 893.70	1 560 026.95
2.5 Übriger betrieblicher Aufwand		
Raumkosten	290 125.61	230 712.65
Betriebskosten	201 785.26	183 901.95
Unterhalt und Reparaturen	69 679.80	44 619.08
Energie und Sachversicherungen	53 331.75	52 054.85
Verwaltung allg. Unkosten	49 917.65	58 993.64
Inserate / Repräsentationen	7 490.41	2 641.93
Übriger betrieblicher Aufwand	672 330.48	572 924.10

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 10, jedoch unter 50 Vollzeitstellen. Im Geschäftsjahr 2018 waren es gewichtet rund 2300 Stellenprozente.

3.2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des

Vereins Jobdach, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Jobdach für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei dem geprüften Verein vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons Luzern



Daniel Steffen
Zugelassener Revisionsexperte



Reto Odermatt
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor

Luzern, 27. Februar 2019

Beilage:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Bericht der Buchhaltungsstelle

Als Buchhaltungsstelle vom Verein Jobdach Luzern haben wir die Buchhaltung für die Betriebe Notschlafstelle, Obdach-Betreutes Wohnen und für die Wächstatt-Tagesstruktur für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geführt.

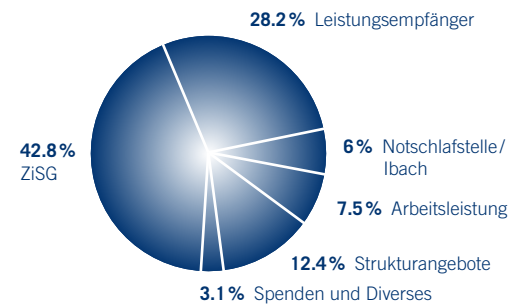
Das Vereinsjahr schliesst mit einem Verlust von Fr. 10 553.19 ab.
Botrag AG, in Eschenbach (LU)

Bericht des Kassiers

Alle Betriebe vom Verein Jobdach haben im Geschäftsjahr 2018 gut gearbeitet. Es konnten Rückstellungen für die Abgrenzung von Ferien- und Überstunden sowie ein Risikofonds Beherbergungsverträge gebildet werden.
Ein grosser Dank gilt allen Spendern und Gönnern.
Kassier: Marcel Huber

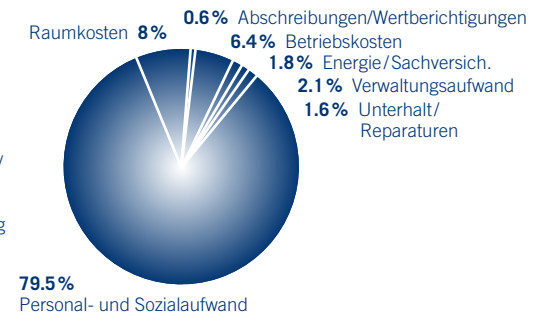
Budget	2020	2019
Einnahmen	FRANKEN	FRANKEN
Beitrag ZiSG	1 260 000.00	1 260 000.00
Einnahmen Obdach/Ibach	175 000.00	175 000.00
Einnahmen Leistungsempfänger	915 000.00	825 000.00
Einnahmen aus Arbeiten	215 000.00	220 000.00
Tagesstrukturangebot	385 000.00	390 000.00
Spenden allgemein u. diversives	100 000.00	95 000.00
Total Einnahmen	3 050 000.00	2 965 000.00
Aufwand		
Personalaufwand	2 370 000.00	2 450 000.00
Raumkosten	315 000.00	260 000.00
Betriebskosten	195 000.00	95 000.00
Unterhalt und Reparaturen	45 000.00	40 000.00
Energie und Sachversicherungen	60 000.00	60 000.00
Verwaltung allg. Unkosten	70 000.00	65 000.00
Inserate / Repräsentationen	4 500.00	5 000.00
Total Aufwand	3 059 500.00	2 975 000.00
Verlust	- 9 500.00	- 10 000.00

Einnahmen 2017



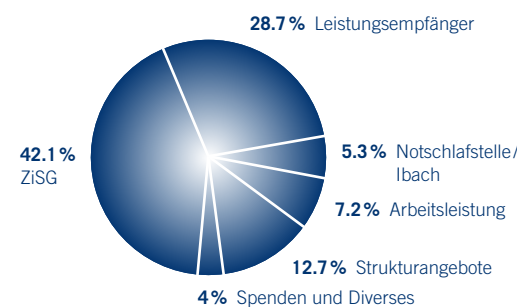
ZiSG	1 235 000
Leistungsempfänger	813 598
Notschlafstelle/Ibach	174 600
Arbeitsleistung	212 079
Strukturangebote	359 750
Spenden und Diverses	89 563
Total	2 884 590

Ausgaben 2017



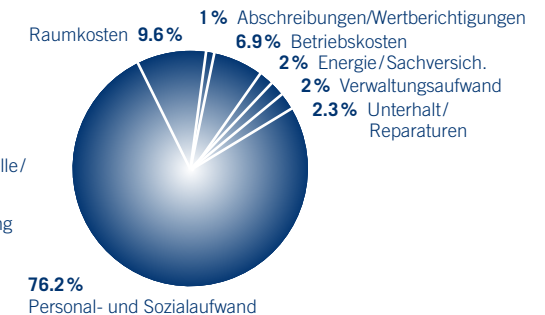
Personal- und Sozialaufwand	2 287 487
Raumkosten	230 713
Betriebskosten	183 902
Unterhalt und Reparaturen	44 619
Energie und Sachversicherungen	52 055
Abschreib./Wertberichtigungen	15 763
Verwaltungsaufwand	61 636
Total	2 876 174

Einnahmen 2018



ZiSG	1 272 400
Leistungsempfänger	867 477
Notschlafstelle/Ibach	159 458
Arbeitsleistung	216 578
Strukturangebote	385 380
Spenden und Diverses	119 416
Total	3 020 709

Ausgaben 2018



Personal- und Sozialaufwand	2 316 601
Raumkosten	290 126
Betriebskosten	209 275
Unterhalt und Reparaturen	69 680
Energie und Sachversicherungen	53 332
Abschreib./Wertberichtigungen	42 331
Verwaltungsaufwand	49 918
Total	3 031 263

Vorstand Verein Jobdach

Annamarie Käch, Präsidentin
Leiterin RAV Pilatus

Luzius Schmid, Vizepräsident,
lic. iur. Jurist

Heinrich Dubacher
Leiter Soziale Beratungsdienste Horw

Marcel Huber, Finanzen
Geschäftsführer Botrag AG Treuhand-Immobilien

Marcel Huber
Bereichsleiter Begleitung und Unterstützung,
Stadt Luzern

Erika Lötscher
Stellenleiterin Drop-in

Martina Rohrer
Geschäftsleitung Befas Zentralschweiz

Geschäftsleiter

Heinz Spichtig (ab 01.04.2018)

Assistenz Geschäftsleitung

Benjamin Peter (ab 15.8.2018)

Administration

Lotti Marti-Schindler (bis 31.08.2018)

Team Notschlafstelle

Urs Schwab, Fachbereichsleitung
Felix Baumann

Manuela Godic
René Maruschke (bis 31.03.2019)
Ursula Stadelmann

Betreuungsassistenten

Esther Ackermann
Carmen Amrhein
Martin Basmaci (bis 31.12.2018)
Benjamin Brander (ab 01.01.2019)
Maria Bucher-Senneca
Reto Burrell
Benito Gamma
Christine Hizsak Archer
Chris Levy

Team Nothilfe Asyl:

Urs Schwab, Fachbereichsleitung
Heinz Baumgartner
Urs Vlach

Team Obdach-Betreutes Wohnen

Marianne Berchtold, Fachbereichsleitung
Rafael Egli
Margrit Falk
Michael Iten
Claudia Schumacher
Klea Weibel (bis 30.04.2019)
Claudio Walder (ab 01.07.2018)
Sekretariat: Simone Milesi

Team Obdach Nachtbetreutes Wohnen

Walter Bösch
Klara Huser
Franziska Staub

Team Wärchstatt-Tagesstruktur

Pius Eberli, Fachbereichsleitung
Patrick Bachmann
Pia Baumeler
Stephan Renggli
Lukas Werthmüller
Sekretariat: Bea Käch

Öffnungszeiten

Notschlafstelle

Gibraltarstrasse 29, 6003 Luzern
April – September ab 21.00 Uhr
Oktober – März ab 20.00 Uhr
Tel: 041 202 03 10
notschlafstelle@jobdach.ch

Obdach-Betreutes Wohnen

Murbacherstrasse 20, 6003 Luzern
Montag bis Sonntag während 24 Stunden
Tel: 041 202 03 40 Fax: 041 202 03 59
obdach@jobdach.ch

Wärchstatt-Tagesstruktur

Bruchstrasse 31, 6003 Luzern
Montag bis Freitag 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und
13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Tel: 041 202 03 70
waerchstatt@jobdach.ch

Geschäftsstelle Verein Jobdach

Hirschengraben 41b, 6000 Luzern 7
Tel: 041 202 03 00
info@jobdach.ch

Impressum

Herausgeber: Verein Jobdach
Gestaltung: Patrick Ammann, intus | visuell gestalten
Fotografie: Franca Pedrazzetti
Auflage: 1 100 Exemplare
Druck: Mit freundlicher Unterstützung von Wallimann Druck AG

